

Reform der Altersrente

CDU-Bundesfachausschuss tagte
Dr. Georg Böhme-Korn

Kreisverband Leipzig

**Was wir vom neuen
CDU Chef erwarten**

Vermischtes

Nachruf Brigitte Beyer
Vermischtes Seite 4

* A H A *

* ein Jahr Covid-19 und das Leben geht weiter *



Liebe Freunde und Mitglieder der
Senioren-Union Sachsen,

seit März 2020 befinden wir uns in der Situation, dass der Virus unser aller Leben beeinflusst. Dennoch müssen wir versuchen mit dem Virus zu leben und unsere Gewohnheiten daran anzupassen, bis das Impfprogramm die Bevölkerung immunisiert hat.

Bis dahin heißt es: Maske tragen über Nase und Mund, öfter die Hände waschen, was schon immer zur Hygiene gehört hat und einen Abstand halten, der es ermöglicht, dem Virus weniger Raum zur Ansteckung zu geben. Nun ist es keine Frage mehr, wer zuerst geimpft wird, aber es stellt sich doch die Frage, ob wir den richtigen Weg beschritten haben. Wäre es vielleicht besser gewesen, wir hätten zuerst das medizinische und pflegende Personal, Polizei, Feuerwehr, Sanitäter und Erzieher sowie Lehrer geimpft? Sie sind es, die täglich „an der Front“ für unser aller Wohl arbeiten. Natürlich sind die Senioren als eine große Gruppe, auch aufgrund der körperlichen Einschränkungen, vorrangig zu impfen, doch ohne die teilweise vorgenannten Gruppen wird es uns auch nicht helfen, wenn diese ausfallen. Es wird zu viel

geredet und zu wenig nach vorne geschaut. Es reicht nicht auf „Sicht zu fahren“. Aber es scheint, dass die Politik erkannt hat, dass es einer nach vorn gerichteten Strategie bedarf. Die bisherige Impfterminvergabe sei als deutlich zu verbesserndes Beispiel genannt.

Nun meine Damen und Herren, in diesem Jahr wählen wir wieder einen neuen Bundestag. Wir als Senioren sind die Gruppe, die maßgeblich am Erfolg der Wahlen Verantwortung tragen. Daher halte ich es für wichtig, dass wir bei der Nominierung der Kandidaten auch entsprechenden Einfluss nehmen und den Kandidaten die wichtigen Forderungen der Seniorinnen und Senioren aufzeigen und unsere Wahlentscheidung davon auch abhängig machen. Nur weil man als Kandidat der CDU aufgestellt wurde, ist dies allein für die Senioren-Union keine ausreichende Begründung.

Wir stellen fest, dass man immer in Wahljahren gerne auf die Senioren zur Unterstützung zurückgreift, aber nach der Wahl diese Gruppe keine entscheidende Rolle mehr spielt. Dies muss sich ändern! Wie kann es sein, dass Mandatsträger, egal auf welcher Ebene unsere Stimme und Unterstützung „gerne annehmen“, aber dann, wenn sie das sechzigste Lebensjahr beendet haben nicht bereit sind, Mitglied in der Senioren-Union zu werden. Dies gilt auch und besonders für ehemalige Mandatsträger. Jahrelang die Unterstützung einzufordern, bedeutet aber auch der Senioren-Union Unterstützung zu geben. Da kann es nicht heißen, ich bin dafür noch nicht alt genug. Die sächsische Senioren-Union engagiert sich erheblich in

sachpolitischen Fragen innerhalb der Partei, sie trägt als Multiplikator dazu bei, dass die Politik der CDU bekannt wird und ist letztlich ein Garant für die Gewinnung von Mandaten.

Die Finanzierung unserer Arbeit wird über unseren Beitrag von monatlich € 2,50 bestritten. Daher bitte ich Sie zu prüfen, ob Sie Ihren Beitrag für die Senioren-Union nicht erhöhen können. Viele von Ihnen zahlen 1 (einen) Euro, einige Wenige gar nichts, obwohl der satzungsgemäße Beitrag monatlich € 2,50 (zwei fünfzig) beträgt. Von diesem Beitrag müssen wir je Mitglied und Monat 50 Cent an den Bundesverband abführen. Die restlichen Beträge verbleiben bei den Kreisverbänden der CDU, sofern der jeweilige Kreisverband der Senioren-Union keine eigene Finanzverwaltung hat. Die Arbeit des Landesverbandes der Senioren-Union wird vollständig durch die Landes CDU getragen.

Dieser Ihnen vorliegende „Sachsenbrief“ ist nur möglich, da die Finanzierung vom Druck bis zum Versand der CDU Landesverband trägt. Denken Sie daran, wie teuer eine Versendung per Post ist, denn die meisten von Ihnen möchten diesen Brief in Papierform erhalten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns durch die Erhöhung Ihres monatlichen Beitrages eine noch größere Unterstützung geben würden.

Bleiben oder werden Sie gesund, helfen Sie die Wahlen zu gewinnen und seien Sie versichert, wir werden uns auch wieder bei Veranstaltungen vor Ort wiedersehen.

Herzlichst
Ihr Klaus Leroff

Lustig wird unser Rentnerleben – oder eher doch nicht?

Gedanken zum Beschluss zur Rentenpolitik des Bundesfachausschusses
„Soziale Sicherung und Arbeitswelt“ der CDU vom 30. November 2020



Dr. Georg Böhme-Korn
stellvertretender Landesvorsitzender

Zur Zukunft der Rente

Anfang Dezember war der Beschluss zur Rentenpolitik des CDU Bundesfachausschusses „Soziale Sicherung und Arbeitswelt“ vom 30. November 2020 im Internet – und ich war gespannt: Eine Erneuerung des Generationenvertrags, also grundsätzlich Neues sollte er bringen – war aber auch Erfreuliches dabei für Rentner und solche, die es werden wollen?

Meine längere private Stellungnahme ging schon im Dezember an Frau Barbara Klepsch, Co-Vorsitzende des Bundesfachausschusses. Hier ist jedoch nur wenig Platz, deshalb auch nur kurz.

Als Erstes und Erfreuliches: Ich meine, der Beschluss geht insgesamt in die richtige Richtung. Freilich, das alte Dilemma bleibt und wird auch bleiben, solange der Herr nicht Geld vom Himmel wirft:

Der Wunsch der Alten nach hohen Renten und niedrigem Renteneintrittsalter beißt sich mit dem Wunsch der Jungen nach beschränkten Beiträgen und beschränktem Zuschuss aus der Steuerrasse. Und soziale Leistungen aus der Rentenkasse wie die Anrechnung von Ausbildungszeiten und Mutterschaft, für Erwerbsminderungen oder die Grundrente verschärfen das Problem noch mehr.

Aber in Fairness mit solchen Konflikten umzugehen, dazu ist der Beschluss ein guter Ansatz.

Das Konzept geht von drei Grundsätzen aus, die ich für richtig halte, in meinen Worten (ich meine, klarer formuliert als im Konzept selbst):

- Zum einen muss sich Leistung lohnen. Die Rente soll grundsätzlich beitragsbezogen und so hoch sein, dass bei Renteneintritt keine unzumutbaren Brüche im Lebensstandard auftreten.
- Zum zweiten muss die Rente ein Leben in Würde ermöglichen, auch Wechselfälle des Lebens dabei mit bedenken. Die Rente soll deshalb auch weiterhin gesellschaftspolitisch motivierte Leistungen ohne Beitragsdeckung umfassen.
- Zum dritten muss die Rente nachhaltig sicher sein. Deshalb muss die Rente solide finanziert sein.

Wirklich völlig neu ist im Konzept der Vorschlag, bei der Finanzierung von einer grundsätzlichen Beitragsdeckung zu einem Mischsystem mit Kapitalanlagen durch eine öffentlich-rechtliche Körperschaft überzugehen.

Ansonsten sind eher Korrekturen an Bestehendem zu erkennen.

Allerdings gibt es auch Stolpersteine im Konzept. Hier nur zwei ganz allgemeine Punkte:

- Im Konzept sind nur Veränderungen zum jetzigen System dargestellt. Bei einem Neustart wäre es aber übersichtlicher, das neu verfolgte System auch zusammenhängend darzustellen. Besonders vermisste ich eine klare, zusammengefasste und in sich logische Darstellung der Vorstellungen zu gesellschaftspolitisch motivierten, zumindest zum Teil versicherungsfremden Leistungen.
- Die Darstellungen weisen einen sehr unterschiedlichen Grad von

Bestimmtheit und Detailliertheit auf. Man hat den Eindruck, dass immer dort, wo es Wohltaten zu verteilen gibt, Klarheit nicht gescheut wird, dort aber, wo es um Zumutungen geht, sehr viel Unschärfe und damit Raum für Spekulationen zugelassen wird.

Ich vermute, dass diese Unschärfen auf einen Zwiespalt zurückzuführen sind: Eigentlich ist der Vorschlag wohl gedacht als eine Diskussionsgrundlage für den Bundesvorstand, wobei Klarheit notwendig ist. Aber man weiß, dass ein solches Papier unweigerlich öffentlich wird - da will man konkrete Zumutungen möglichst vermeiden. Und Unschärfen könnten auch den Grad der Einigkeit der Autoren zum angesprochenen Thema signalisieren.

Nur als Beispiele: Recht konkret werden Verbesserungen bei bestehenden Erwerbsminderungsrenten benannt. Und für Spätaussiedler, da wird es ganz konkret, gibt es geadezu schon eine Rentenformel. Andererseits wird beim revolutionären Vorschlag, ein Element der Kapitaldeckung zur Rentenfinanzierung einzuführen, weder darauf eingegangen, wie die Einzahlung erfolgen soll, noch ob eine am Ertrag orientierte oder eine weitgehend feste Auszahlung erfolgen soll – die Bundesregierung möge, bitteschön, doch mal einen Vorschlag machen. Oder bei der vorgeschlagenen Individualisierung der Regelaltersgrenze (schon das klingt widersprüchlich und potenziell bedrohlich) bleibt man das „wie“ in Gänze schuldig. Das entwertet das Papier erheblich.

Zu Näherem fehlt hier der Platz. Ich hoffe aber, Sie sind ein wenig neugierig geworden. Sehen Sie sich das Papier doch selbst mal an (man suche „Beschluss zur Rentenpolitik“ unter:

www.cdu.de/artikel/bundesfachausschuss-soziale-sicherung-und-arbeitswelt) und diskutieren Sie dann mit!

Das Papier wurde als Grundlage für eine Diskussion zum Grundsatzprogramm erarbeitet. Die künftige Rente geht uns alle an, Alte und Junge, und viele Meinungen dazu tun dem Konzept, unserer Partei und ihrer Diskussionskultur nur gut.

Die CDU Deutschlands hat Geschichte geschrieben, nicht zum ersten Mal, aber in der neuen, digitalen Corona-Welt:

Ein digitaler Bundesparteitag mit Wahl des Vorstandes.

Der neue CDU Bundesvorstand

(Ergebnisse der schriftl. Briefwahl in der Reihenfolge nach Stimmen)

Vorsitzender:

Armin Laschet

Fünf Stellv. Vorsitzende:

1 Volker BOUFFIER

2 Julia KLÖCKNER

3 Silvia BREHER

4 Thomas STROBL

5 Jens SPAHN

Bundesschatzmeister:

Dr. Philipp MURMANN

7 weitere Präsidiumsmitglieder

1 Michael KRETSCHMER

2 Dr. Reiner HASELOFF

3 Karl-Josef LAUMANN

4 Dr. Norbert RÖTTGEN

5 Dr. Bernd ALTHUSMANN

6 Prof. Monika GRÜTTERS

7 Annette WIDMANN-MAUZ

Mitgliederbeauftragter:

Henning OTTE

26 Mitglieder Vorstandes

1. Christian BALDAUF

2. Herbert REUL

3. Thomas KUFEN

4. Dr. Hermann GRÖHE

5. Peter BEUTH

6. Laura HOPMANN

7. Mechthild HEIL

8. Lucia PUTTRICH

9. Marco WANDERWITZ

10. Dr. Stefan HECK

11. Dr. Jan REDMANN

12. Serap GÜLER

13. Marc SPEICHER

14. Wiebke WINTER

15. Anna KREYE

16. Thomas BAREIß

17. Dr. Carsten LINNEMANN

18. Elke HANNACK

19. Prof. Dr. Otto WULF

20. Prof. Dr. Dagmar SCHIPANSKI

21. Ina SCHARRENBACH

22. Karin PRIEN

23. Monica WÜLLNER

24. Elisabeth HEISTER-NEUMANN

25. Gudrun HEUTE-BLUHM

26. Mike MOHRING

Was wir vom neuen CDU Chef erwarten

Ein Beitrag aus der Senioren-Union Leipzig

Was erwartet die Senioren Generation vom neuen Parteivorsitzenden und dem neuen Vorstand der CDU?

In Deutschland gehören gegenwärtig rund 22 % der Bevölkerung der Generation 60+ an. Die Tendenz ist steigend. So sollen bis 2050 mehr als 30 % dieser Generation angehören. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die politische Landschaft und das Wahlverhalten. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Generation 60+ potentielle Wähler der CDU in mehr oder weniger allen Parlamenten ist. Untersuchungen zum Wahlverhalten, das auf das Alter der Wähler bezogen ist, zeigen in Leipzig seit 20 Jahren bei allen Wahlen, dass ab einem Alter von 35 Jahren an aufwärts die Wahlentscheidung vorzugsweise für die CDU fällt. Wir erwarten deshalb, dass die Generation der Senioren wieder stärker in das Blickfeld der CDU Führung gelangt. Das soll aber nicht heißen, dass Alt und Jung gegeneinander ausgespielt werden. Es ist vielmehr wichtiger, ein Bild der Gemeinsamkeit aller Generationen in der CDU zu vermitteln. Grundsätzlich sollen der neue Vorsitzende der CDU und sein Parteivorstand alle Strömungen innerhalb der CDU einen. Besonders gilt das auch für die Einbindung des konservativen Kreises. Streitereien und gegenseitige Schuldzuweisungen sind nicht förderlich und schwächen das Ansehen der CDU in der Bevölkerung.

Wir sehen vor allem die folgenden Komplexe gegenwärtig als wichtig an:

- Gleichberechtigung und Gleichbehandlung aller Generationen
- Klare Darstellung und Erklärung von Trends und Entscheidungen. Das erfolgt gegenwärtig z.B. bei den Corona-Schutzmaßnahmen nicht ausreichend.



Konrad Riedel,
Vorsitzender der Senioren-Union Leipzig
und Stellv. Landesvorsitzender
sowie Leipziger Stadtrat

- Eine klare Rentenpolitik – gleichberechtigte Behandlung aller, Beitragszahlung für Beamte und Abgeordnete
- Klarer Fahrplan zur Schuldentilgung nach der Corona-Epidemie zur Planungssicherheit für die Wirtschaft und gesellschaftliches Leben.
- Berücksichtigung der Probleme Älterer bei der Digitalisierung. Nicht alle in der älteren Generation kommen mit der Digitalisierung zurecht. Ein besonders negatives Beispiel ist die Anmeldung zur Corona-Schutzimpfung in Sachsen.
- Die Corona-Pandemie hat Schwachstellen in der gesundheitlichen Versorgung aufgedeckt. Für alle Bundesländer müssen weitgehend einheitliche Handlungsempfehlungen und Richtlinien verbindlich sein.
- Ist die föderale Schulpolitik in der derzeitigen Form noch zeitgemäß?
- Vereinfachung von Anträgen und Genehmigungen – Abbau von bürokratischen Arbeitsweisen in der BRD, den Ländern und Kommunen

Die heutzutage weitverbreitete Polemik in der politischen Diskussion, sollte durch mehr sachbezogene Debatten ersetzt werden. Die Polemik führt dann in den Medien zu Verunsicherung der Bevölkerung. Das muss künftig vermieden werden.

Nachruf – Brigitte Beyer

Kreisvorsitzende Senioren-Union Landkreis Leipzig

Die Senioren-Union Sachsen trauert gemeinsam mit den Angehörigen um

Frau Brigitte Beyer

* geb. 03.03.1943 gest. 02.01.2021

Die Kreisvorsitzende der Senioren-Union im Landkreis Leipzig hat am 2. Januar 2021 die Augen für immer geschlossen.

Nach fast dreißig Jahren im Schuldienst fand die Unterstufenlehrerin 1989/90, im Einheitsjahr, eine neue berufliche Orientierung im Betrieb ihres Ehemannes und Zugang zur Politik.

Völlig unerwartet wurde Sie in den Kreistag gewählt und so zur Aktivistin der ersten Stunden. Als erste und einzige Kreistagspräsidentin im Kreis Borna hat sie an grundlegenden Entscheidungen für die Zukunft der Region mitgearbeitet.

Im Kreistag Leipziger Land trug Frau Beyer bis 2004 Verantwortung.

Darüber hinaus war Sie 13 Jahre lang als Büroleiterin des einstigen sächsischen Landwirtschaftsministers, Rolf Jähnichen (CDU) tätig.

Die Kommunalwahl 2009 brachte Sie erneut in ehrenamtliche Verantwortung:

Als Vorsitzende des Ortschaftsrates Wyhratal kämpfte Sie u.a. leidenschaftlich und erfolgreich um den Erhalt der Grundschule Neukirchen.



Im Laufe ihrer langjährigen aktiven ehrenamtlichen und beruflichen Tätigkeit hat sie viel erreicht.

Vielen Kindern hat Sie den Weg ins Leben geebnet und später in Ihrer politischen Tätigkeit zahlreiche Spuren hinterlassen.

Ihren Angehörigen haben wir unser tief empfundenen Beileid ausgesprochen und wünschten viel Kraft.

Frau Beyer war uns eine langjährige, zuverlässige, streitbare und treue Wegbegleiterin, deren Vermächtnis wir in Ehren halten werden.

Sie wird uns immer Vorbild sein und bleiben.

Der Landesvorstand der Senioren-Union Sachsen

Termine

Aufgrund der Corona-Pandemie sind vorübergehend fast alle geplanten Termine der Senioren-Union (SU) in Deutschland, Sachsen und in den Kreis- bzw. Regionalverbänden abgesagt.

Als Freunde und Mitglieder der Senioren-Union erhalten Sie die Einladung zur nächsten Veranstaltung von Ihrem Kreisverband, sobald die Teilnahme gefahrlos für Sie wieder möglich ist.

In eigener Sache

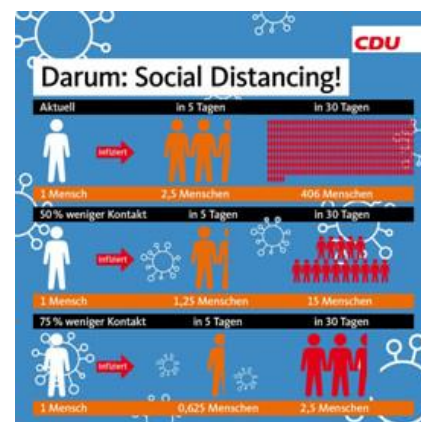
Um Sie weiterhin mit unserem Sachsenbrief über die Arbeit in den Kreisverbänden, Hintergründe und Zusammenhänge informieren zu können, benötigen wir Ihre Mitarbeit. Welche Themen, Personen und Sachverhalte interessieren Sie, über die wir berichten sollen.

Bitte teilen Sie Ihrer CDU-Kreisgeschäftsstelle ihre aktuelle E-Mail-Adresse mit und erteilen Sie ihre Bereitschaft für elektronische Einladungen. Damit helfen Sie uns Porto- und Druckkosten zu sparen und die Umwelt zu schützen.

Sofern Sie weiterhin den Sachsenbrief als gedrucktes Exemplar erhalten möchten, brauchen Sie nichts zu tun.

Covid-19

Bitte beachten Sie zu ihrer Sicherheit die notwendigen AHA-Regeln



Impressum

Herausgeber: Senioren-Union Landesverband Sachsen, vertreten durch den Vorsitzenden Klaus Leroff
Fetscherstraße 32/34, 01307 Dresden
Tel. 0351 - 44917-26, Fax 0351 - 44917-60, e-Mail: senioren-union@cdu-sachsen.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, sie sind keine offiziellen Verlautbarungen der Senioren-Union Sachsen. * Die kostenlose Mitgliederzeitschrift erscheint vierteljährlich.

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT